



Jesus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht im Dunklen bleiben, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Liebe Freundinnen und Freunde in Deutschland,

In unseren traditionellen Dörfern in Südafrika haben wir separate Rundhütten, in einer essen wir, in der nächsten schlafen wir, in einer anderen empfangen wir Besuch: Alle sind ohne elektrisches Licht. Wenn ich als Kind etwas in der Nebenhütte zu holen hatte, rief meine Mutter mir zu: „Ich sehe dich!“ Sie rief solange, bis ich wieder zurück war. Wenn ich heute durch dunkle Lebensphasen gehen muss, dann erinnere ich mich voll Vertrauen an Mutters Worte. Auch Jesus ruft uns zu: „Ich sehe dich, du bist nicht allein!“

Am Ostersonntag hörten wir es wieder neu, dass Jesus lebt und unser Licht ist. Unser Land leidet unter täglichen Stromabschaltungen, die viele Stunden andauern. Mit dieser Herausforderung müssen wir leben.

Wir können gar nicht ausdrücken, wie glücklich wir über unser neues Auto sind, zu dem viele Menschen aus Deutschland ihr Geld zusammengelegt haben. So haben wir uns beraten lassen und konnten es jetzt kaufen. Es ist ein Wagen mit Vier-Rad-Antrieb, der bei den hiesigen Straßenverhältnissen nötig ist, ein indisches Fabrikat: Mahindra. Danke! Danke! Danke! Wir brauchen es für Hausbesuche, die Jugendarbeit in den Schulen und Workshops in den Kommunen. Bei den Fahrten in die Stadt nehmen wir meistens Menschen zu den verschiedenen Ämtern oder ins Krankenhaus mit.

„Danke!“, sagt auch Nonhlanhla Khumalo, unsere Projektmanagerin. Sie bat im letzten Rundbrief um Fürbitte wegen ihres Rückens. Eure Gebete, die Physiotherapie und ihre Medikamente haben geholfen, so dass sie jetzt keine Operation braucht. Unsere andere langjährige Mitarbeiterin Sibonisile musste wegen Atemnot ins Krankenhaus. Ihr Zustand ist bedenklich und sie bittet um Gebet.

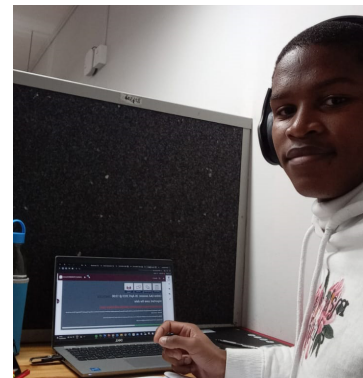
In unserem Care-Center sind wir sehr glücklich, dass 12 Kinder und 2 Studenten durch Paten und Spender aus Deutschland finanziell unterstützt werden. Alle, um die wir uns kümmern, bekamen jetzt gute Abschlussnoten. Ich freute mich, dass die drei Mädchen, die bei uns Schwestern leben, sehr dankbar sind für die Fürsorge ihrer Pateneltern aus Deutschland. Sie sagten uns, sie wollen Euch nicht enttäuschen und sprechen schon kindlich über ihre Zukunft: Amahle will Krankenschwester werden, Siphesihle Polizistin und Bandile Ärztin. Mal sehen, was daraus wird! Die anderen Kinder leben bei ihren Verwandten und wir können sie weniger prägen. Klinton und Msizi können sicher im Internat und am Wochenende in ihrer Gastfamilie lernen und leben. Die Studenten Bandile Kunene (Studienfach Rechnungswesen) und Lusanda Zulu (Studienfach Medizin) haben das 2. Studienjahr mit Zielstrebigkeit angepackt. Mit vielen neuen Kindern haben wir im Kindergarten im Januar begonnen. Wir zählen jetzt 70 Kinder, 48 von ihnen werden im nächsten Jahr eingeschult. Wir sind froh über die kleinste Spende für unseren Kindergarten, denn was wir von den Eltern verlangen, reicht nicht für die tägliche Mahlzeit,



Zuluheimstätte



Das neue Auto



Bandile Kunene, Uni Stellenbosch



Lusanda Zulu, Uni Johannesburg

die wir allen Kinder geben, damit sie nicht hungrig bleiben. Manche Eltern können gar nichts bezahlen, weil sie arbeitslos sind und alle in der Familie vom Kindergeld leben. Wir haben leider noch keine staatliche Zulassung für unseren Kindergarten bekommen, d.h. wir kriegen keine staatlichen Zuschüsse, die wir so nötig bräuchten.

Mit unseren Hausbesuchen sind wir voll ausgelastet. Durch Corona gab es weitere Todesfälle und die Anzahl der Waisenkinder stieg. Dadurch dass in den Familien mit Kindern zu wenig über den Tod gesprochen wird, ist es uns ein Anliegen in den verschiedenen Gruppen mit den Waisenkindern darüber zu reden und ihnen beizustehen. Meist helfen wir mit Essen und Schuluniformen und sorgen dafür, dass die Familien Zugang zur staatlichen Unterstützung bekommen. Darüber waren sie sehr froh.

Einer unserer beiden Nachtwächter für das Care-Center ist alt und kann aus gesundheitlichen Gründen den Dienst nicht mehr tun. Wir benötigen daher einen vertrauenswürdigen Mann, auf den wir uns verlassen können.

Obwohl durch die medikamentöse Behandlung die Symptome von AIDS gemildert wurden, gibt es in der jüngeren Generation noch viel Ansteckung. Wir wollen uns in diesem Jahr in den umliegenden Schulen besonders an die junge Generation wenden. Die Mädchen haben in Fällen von Missbrauch Hilfe am nötigsten. Sie können nur schwer beschreiben, was sie fühlen und brauchen. Auch die Eltern sind da meist überfordert. Da braucht es uns als Seelsorgerinnen. Einer der Gründe für viele Fälle von Vergewaltigung ist immer noch der Aberglaube, dass jemand von Aids geheilt würde, wenn er mit einer Jungfrau schläft. Wir möchten in die Schulen gehen und in diesem Jahr zuerst zu den Jungen sprechen. Bisher waren wir in Kontakt mit Mädchen, die vergewaltigt wurden. Zuletzt wollen wir uns mit den Eltern treffen, um durch Gespräche Veränderung zu bewirken.

Wir wünschen Euch eine schöne und erholsame Urlaubszeit!

Es grüßen Euch Sr. Happiness, Sr. Lindeni mit allen Kindern und den Mitarbeitenden im Care-Center

Liebe Freunde unseres Projektes in Swart Mfoloji! Auch wir sind dankbar, dass die Arbeit der Kenosis-Schwestern und ihren Mitarbeitenden von Gott gesegnet ist und gut weitergeht. Mit Ihnen sind wir eins im Gebet für die Menschen dort und ihren Anliegen. Gott segne das neue Auto und schütze alle, die damit unterwegs sind. Ein frohes Zugehen auf das Pfingstfest!

In herzlicher Verbundenheit und mit lieben Grüßen von allen Schwestern und Brüdern der Christusbruderschaft Selbitz Sr. Ellen Schaal

Betet mit uns:

- um einen geeigneten Mann als Nachtwächter
- für die Aids-Aufklärung mit Jugendlichen in den Schulen
- für die staatliche Zulassung des Kindergartens
- für unsere kranke Mitarbeiterin Sibonisile

Wir erbitten Unterstützung für:

- Essenspakete ca. 40 € je Paket im Monat
- Pausen- / Mittagessen für die Kindergartenkinder, 18 € je Kind/Woche
- Gehälter für 10 Pflegehelferinnen, 150 € monatlich je Helferin
- den elementaren Lebensbedarf bei Bandile und Lusanda, je ca. 30 € im Monat



Msizi und Klinton



von li. nach re.: Amahle, Sibonelo, Thandiswa, Msizi, Ezinhle, Siphesihle, Bandile



Vorschulkinder beim Lernen

Kontakt-Adresse Deutschland:

Communität Christusbruderschaft Selbitz,
Sr. Ellen Schaal, Wildenberg 23, 95152 Selbitz
sr.ellen.s@christusbruderschaft.de

Kontakt-Adresse Südafrika:

Sr. Happiness Khumalo,
nobuhle.mntungwas@gmail.com;
P.O.Box 2133, Vryheid 3100, South Africa

Für Patenschaften ist

Sr. Klaudia Löffler Ansprechperson
sr.klaudia.l@christusbruderschaft.de
Handy: 01602007896

Bankverbindug:

Communität Christusbruderschaft Selbitz
Sparkasse Hochfranken / IBAN
DE2078050000430103275
SWIFT-BIC BYLADEM1HOF
Vermerk: Afrika oder projektbezogene Spende